

Hamburg, den 20.8.2020

Eingabe/Stellungnahme des Bezirks-Seniorenbeirat (BSB) mit Bezug auf die beabsichtigten Entscheidungen im Stadtplanungsausschuss zum vorhabenbezogenen Bbauungsplanverfahren Rahlstedt 138 „Neubau der Seniorenwohnanlage Nordlandweg/Zellerstrasse“ an den Ausschuss für Soziales der Bezirksversammlung Wandsbek

Der Bezirks-Seniorenbeirat begrüßt grundsätzlich die Absicht, die an dieser Stelle bestehende Senioren-Wohnanlage baulich an die heutigen Vorschriften für seniorengerechtes Wohnen anzupassen.

Er wendet sich aber aus gesamtstädtischer, seniorenpolitischer Sicht gegen die derzeitige planerische Absicht, die Anzahl der Seniorenwohnungen an dieser Stelle um fast 40% von 491 auf 310 zu reduzieren. Der Bezirks-Seniorenbeirat bittet daher darum zu prüfen, ob durch eine geeignete Umplanung an dieser Stelle mindestens wieder eine gleich große Anzahl von Seniorenwohnungen mit einem angemessenen Dienstleistungs- und Infrastrukturangebot (z.B. Fortbestand des bereits vorhandenen Seniorenkreises) geschaffen werden können.

In diesem Zusammenhang regt der Bezirks-Seniorenbeirat an, dieses Planungsvorhaben auch im Sozialausschuss der Bezirksversammlung begleitend zu beraten und dort im Zusammenhang mit dem Ziel einer umfassenden Bedarfsplanung für seniorengerechte Wohnungen im Bezirk Wandsbek zu diskutieren.

Der hohe Anteil älterer Bevölkerung im Bezirk verlangt nach einem steigenden Angebot quartiersbezogener Wohnangebote auch im Betreuten Wohnen. Stadtweite Umzüge in Bezirke mit unbekanntem Strukturen und erschwerten Sozialkontakten sind dazu keine Alternative.

Der Bezirks-Seniorenbeirat erwartet, dass es allen Bestandsmietern dieser Senioren-Wohnanlage durch ein ernsthaftes Bemühen ermöglicht wird in die dort neu zu errichtenden Wohnungen einzuziehen. Trotz der vom Maßnahmeträger und Teil-Eigentümer (SAGA) zugesagten gleichbleibenden Miethöhe (pro Quadratmeter) muss wegen der künftig durchweg deutlich größeren Wohnungen mit höheren Belastungen gerechnet werden. Die Eigentümer und die Sozialdienststellen des Bezirksamtes Wandsbek werden gebeten, durch frühzeitige individuelle Beratung, möglichst vor Ort, die betroffenen Seniorinnen und Senioren über mögliche Alternativen bzw. finanzielle Hilfeangebote aufzuklären und deren finanzielle Sorgen zu mildern. Dabei sollte auch ein „unparteiischer Dritter“, z.B. der Mieterverein zu Hamburg, kostenfrei für die Bewohner hinzugezogen werden können.

Der Bezirks-Seniorenbeirat begrüßt die Zusage der SAGA, Kosten für die im Zuge der abschnittswise Neuerrichtung der Senioren-Wohnanlage notwendig werdenden Aufwendungen der MieterInnen der Seniorenwohnanlage Nordlandweg/Zellerstrasse zu übernehmen. Er bittet darum, im Interesse der betroffenen Seniorinnen und Senioren Mehrfachumzüge so weit wie möglich zu vermeiden. Erfahrungen haben aber auch gezeigt, dass so gravierende Umstellungen der Lebensverhältnisse BewohnerInnen dazu veranlassen einen Ortswechsel anzustreben. Der von der SAGA ihren Mieter angebotene "Wohn-Service" sollte dazu allen BewohnerInnen der Seniorenwohnanlage angeboten werden.

Für den Bezirks-Seniorenbeirat Wandsbek

Helmut Hurtz, Vorsitzender